

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

133 (9.6.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.
Einzugsgebühr: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 133.

Freitag den 9. Juni 1911.

82. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

☒ Karlsruhe, 8. Juni. (Die Verteilung des Reinertrags des Kornblumentages.) Das Präsidium des bad. Militärvereinsverbandes schreibt in der heutigen Ausgabe des Militär-Vereinsblattes: „Es ist mehrfach, sowohl aus Veteranenkreisen, als auch in der Presse der Wunsch geäußert bezw. die Forderung gestellt worden, das Ergebnis des Kornblumentages solle sofort und in seinem vollem Betrage unter die Veteranen verteilt werden. Wir erlauben uns dem gegenüber bekannt zu geben, daß die Erfüllung dieser Forderung unmöglich ist. Ganz abgesehen davon, daß das Ergebnis noch nicht einmal mit Sicherheit feststeht, da eine Anzahl von örtlichen Sammelkomitees noch mit der Abrechnung und Uebersendung der gesammelten Beträge im Rückstande ist, muß darauf hingewiesen werden, daß zunächst die Satzungen und Bestimmungen aufgesetzt, sorgfältig geprüft und durchberaten werden müssen, aufgrund deren die Bewilligung der Unterstützungen zu erfolgen hat. Die Satzungen haben zwar dem Gesamtpräsidium unseres Verbandes bereits vorgelegen, sie bedürfen aber noch der Beratung und Zustimmung durch den Verbandsauschuß und namentlich des Abgeordneten-tages unseres Verbandes, der am 17. und 18. ds. Mts. in Heidelberg zusammentritt. Alsdann erst kann die Genehmigung der Regierung und zuletzt die Zustimmung des Großherzogs, unseres hohen Protectors, eingeholt werden. Dazu kommt, daß die große Zahl der bereits jetzt eingegangenen und noch ständig weiter einlaufenden Besuche selbstverständlich nicht ohne weiteres berücksichtigt werden kann, sondern daß sie sorgfältigster Prüfung und Sichtung bedarf, wodurch zahllose Rückfragen und Erhebungen notwendig werden, die wiederum einen großen Zeitaufwand erfordern. Es ist sonach vollständig ausgeschlossen, daß an die Bewilligung von

Zuwendungen aus dem Kornblumenfonds vor dem Monat Juli herangetreten werden kann, und wir richten daher an die verehrl. Presse die Bitte, in diesem Sinne aufklärend und beruhigend wirken zu wollen, und bitten zugleich die Veteranen, sich angesichts der unabänderlichen Lage der Dinge noch eine Weile in Geduld zu fassen. Schließlich weisen wir noch darauf hin, daß nach dem Wortlaut der Aufrufe für den Kornblumentag nur „bedürftige Kriegsveteranen“ unterstützt werden sollen, was auch als ein Gebot der Notwendigkeit und ausgleichenden Gerechtigkeit erscheinen muß, wenn man in Betracht zieht, daß zur Bildung dieses neuen Unterstützungsfonds Tausende und Abertausende von wenig bemittelten Mitbürgern aller Bevölkerungskreise und Lebensalter ihr Scherlein beigetragen haben. Es wäre demnach im Interesse der guten Sache sehr zu begrüßen, wenn nur wirklich Bedürftige Gesuche um Zuwendungen einreichen wollten, da hierdurch außerordentlich viel unnütze Arbeit, Verlust an Zeit und Unkosten und auch manche Enttäuschung erspart werden könnte.

† Grünwettersbach, 8. Juni. Am Dienstag starb in unserer Gemeinde der älteste Mann, Georg Brecht. Er wurde an seinem 85. Geburtstag beerdigt.

☒ Weingarten, 8. Juni. Der ledige Kaufmann Frdr. Martin von hier, der in letzter Zeit Inhaber eines Büros für Patentverwertung und -Anmeldung war, wurde gestern wegen Betrugs verhaftet.

☒ Heidelberg, 8. Juni. Der Seismograph der Königstuhlsternturme verzeichnete am gestrigen Mittwoch mittag ein heftiges Fernbeben. Das erste Vorbeben setzte 12,11 Uhr, das zweite 12,26 Uhr ein, das Hauptbeben war 12,44 Uhr. Zwei schwächere Beben folgten in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag. Es erscheint wahrscheinlich, daß diese Aufzeichnung mit dem Erdbeben in Mexiko in Verbindung steht.

☒ Eberbach, 8. Juni. Nach den „Hdlbg.

N. Nachr.“ ist der evang. verheiratete Pfarrer Schemenau unter dem Verdacht, Kirchengelder unterschlagen zu haben, verhaftet worden. Da Schemenau vermögend sein soll, erscheint hier ein derartiges Vergehen unwahrscheinlich.

☒ Mosbach, 8. Juni. Von Zwingenberg kommend, stattete das Großherzogspaar der Stadt heute nachmittag einen Besuch ab. Die hohen Herrschaften wurden am Stadteingang vom Landeskommisär, Amtsvorstand und Bürgermeister begrüßt. Nach einem Ständchen der vereinigten Gesangvereine erfolgte Paradeausstellung und Vorbeimarsch der Militärvereine des Bezirks und der Feuerwehr. Der Großherzog schritt die Front ab und unterhielt sich vor allem mit den Veteranen. Im Rathaus erfolgte sodann die Vorstellung des Gemeinderats, Bezirksrats und der Landbürgermeister. In der Zwischenzeit besichtigte die Großherzogin die Ausstellung der Industrieschule und begab sich nach dem Spital. Der Großherzog besichtigte die Idiotenanstalt und ließ sich später im Bezirksamt die Staatsbeamten vorstellen. Um 1/28 Uhr erfolgte die Rückfahrt nach Schloß Zwingenberg.

☒ Offenburg, 7. Juni. Auf der Schwarzwaldbahn oberhalb der Jähringer Hofbrücke ereignete sich gestern ein schwerer Unglücksfall. Der nach seinem Wohnort Ortenberg heimfahrende Rangierobmann Förger stieg aus seinem Wagen, um die Luftbremse zu lösen. In diesem Augenblick fuhr ein Güterzug vorbei, erfasste Förger und verstümmelte ihn schrecklich. Der Verunglückte war sofort tot.

Deutsches Reich.

* Berlin, 9. Juni. Die Ueberführung des Prinzen Joachim vom Kabinettschloß in Potsdam nach dem Neuen Palais erfolgte gestern abend in einem Krankenwagen des Kgl. Marstalls. Die Kaiserin hatte persönlich die vorsorglichsten Anordnungen getroffen.

* Berlin, 8. Juni. Wieder einmal beging eine hiesige Korrespondenz die grobe Ungehörigkeit, völlig aus der Luft ge-

Feuilleton.

24

Falscher Schein.

Roman von Luise von François.

(Fortsetzung.)

„Aber nun beeilt Euch, Kinder, daß wir nach dem Schlosse kommen,“ setzte Freifrau von Thannhausen hinzu. „Das Gewitter kann jeden Augenblick losbrechen.“

Heinrich hatte noch keine Worte gefunden; er preßte nur die Hände der Mutter in den seinen.

„Was ist Dir, Heinrich?“ fragte die Freifrau betroffen. „Du blickst so verstört, Du bist so aufgeregter?“

„Vor Angst und Sorge, Mama, der Papa — er ist hier, um Dich zu sprechen.“

„Hier — um mich zu sprechen?“ versetzte die Freifrau, indem sie leise zusammenfuhr, fügte aber mit scheinbarer Gelassenheit hinzu: „So wollen wir auf das Schloß gehen — hier in diesem fremden Hause ist nicht der Ort zu Auseinandersetzungen. Kommt, Kinder.“

In diesem Augenblick öffnete der alte Freiherr die Türe. Mit gewohnter unbefangener Artigkeit ging er auf seine Gattin zu, nur sie und sein Sohn bemerkten, daß seine Lippen

leise bebten, als er ihre Hand küßte und lächelnd sagte:

„Du hast mich nachgezogen, liebe Eleonore.“

In den Zügen der Freifrau war der Widerspruch einer kaum verklungenen weichen Stimmung mit einem augenblicklichen höhnen den Eindruck unverkennbar. Doch preßte sie die bittere Entgegnung, die schon auf ihren Lippen schwebte, zurück und sagte ruhig:

„Ich fürchtete im ersten Augenblick für mein Guthaben, als ich von unserem Bankier die Kunde von der hier in der Mühle bevorstehenden Katastrophe erhielt. Doch diese Befürchtung ist unbegründet, wie ich mir jetzt bei ruhiger Ueberlegung sagen kann; mein Kapital ist an zweiter Stelle eingetragener, also sicher.“

„Um so besser, liebe Eleonore — Busch — na, er hat sich schön hineingeritten — hätte ihn für vorsichtiger und klüger gehalten.“

„Ich mag mir darüber kein Urteil an; aber eine weitere Freude habe ich hier erlebt — der Freund und Kamerad Heinrichs, Herr Leutnant von Stern hat mir soeben seine Liebe zu Elisabeth gestanden und Elisabeth liebt ihn wieder. In der Voraussetzung, daß Du keine Einwendung dagegen erheben wirst, habe ich ihm ihre Hand zugesagt.“

Leutnant von Stern stammelte verlegen

einige Worte, da er den zukünftigen Schwiegervater zum ersten Male sah, wie denn auch der alte Herr bisher keine Sterbensahnung von der Existenz dieses unerwarteten Schwiegersohnes gehabt hatte.

„Die mütterliche Liebe und Besonnenheit meiner Frau bürgen mir für die Vortrefflichkeit ihrer Wahl,“ sagte der Freiherr freundlich, aber mit sichtlicher Eifersucht. „Seid meiner herzlichen Zustimmung gewiß, liebe Kinder.“

Allgemeines Schweigen folgte zunächst einen Augenblick diesen Worten. Die Freifrau unterbrach es, mit der wiederholten Mahnung, nach dem Schlosse aufzubrechen. Der Freiherr konnte nicht länger mit der Absicht zurückhalten, die ihn seiner Gattin nachgeführt hatte.

„Einen Augenblick noch, liebe Eleonore,“ sagte er entschlossen, „die drängendste Notwendigkeit —“

Ein heftiger Donnerschlag fiel ihm in die Rede; ein jäher Windstoß riß ein Fenster auf, mit schrillum Pfiff drang ein eisiger Luftstrom in das Zimmer. Die Freifrau schloß das Fenster und sprach, nachdem sie sich am Himmel umgesehen:

„Wir müssen das Unwetter hier abwarten; zünde das Licht dort auf der Konsole an, Elisabeth, sehen wir uns.“

griffene Gerüchte über die bevorstehende Verlobung der Prinzessin Viktoria Luise, und zwar mit dem Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz zu verbreiten.

Berlin, 8. Juni. Die Wiederwahl Kirschners zum Oberbürgermeister von Berlin wurde vom König bestätigt.

Berlin, 8. Juni. Aus Hamburg wird gemeldet: In dem Prozeß gegen den Margarine-Fabrikanten Mohr in Altona vor dem dortigen Landgericht wegen der bekannten Vergiftungen durch die Margarinebutter „Bada“ dauerte die Verlesung der Anklage bis nach 11 Uhr. Dann begannen die Sachverständigen ihre Gutachten. Für die Verhandlung sind 2 bis 3 Tage in Aussicht genommen.

* Kettmannshausen in Thür., 9. Juni. Ein Gutbesitzer wurde, als er sich auf der Jagd auf dem Anstande befand, von einer Zigeunerbande überfallen. Ohne zu treffen gab er einen Schuß ab und unterlag dann der Uebermacht. Die Zigeuner mißhandelten ihn mit Fußtritten und nahmen ihm das Gewehr, das Messer und das Geld ab. Gendarmerie nahm die Verfolgung auf. Von der Bande entkamen die Männer. Eine Frau und ein Kind wurden durch einen Schuß verletzt.

* Honnef a. Rh., 9. Juni. Das Kurhotel in Rhöndorf ist gestern früh fast vollständig niedergebrannt. Infolge Unvorsichtigkeit war in einer Mädchenkammer die Petroleumlampe umgefallen. Das Mädchen konnte den Brand nicht löschen, der sofort auf den Dachstuhl übersprang und auch das Treppenhaus ergriff, das in kurzer Zeit ausbrannte. Nur mit großer Mühe war es vorher dem Besitzer und einigen Herren gelungen, die im tiefen Schlafe liegenden Damen und Kinder über die verqualmte Treppe zu bringen. Außer einem Dienstmädchen und einem Herrn, der bei den Rettungsarbeiten leichte Verletzungen erlitt, wurde niemand verletzt.

* Zabern, 9. Juni. Am Sonntag den 18. d. M. wird hier die vom Verein Deutscher Rosenfreunde gemeinsam mit dem Verein Elsaß-Lothringischer Rosenfreunde vorbereitete Rosenausstellung eröffnet. Auf einem eigens dazu hergestellten Gelände sind nicht weniger als 26 000 Rosen verschiedener Sorten angepflanzt. Mit dieser Veranstaltung soll gleichzeitig eine Ausstellung von Schnittrosen und Binderei verbunden sein. Der Kaiserliche Statthalter und Frau Gräfin von Wedel, die Protetktorin des Vereins Elsaß-Lothringischer Rosenfreunde, werden voraussichtlich die Ausstellung am Eröffnungstage besuchen.

Oesterreichische Monarchie.

* Innsbruck, 8. Juni. Bei dem Magistrat von Trient traf eine behördliche Meldung ein, daß in Bassano, Carpano und Valstagne in der Nähe der tirolischen Grenze je ein Cholerafall vorgekommen ist. Für Reisende

aus Italien wurde an der tirolischen Grenze eine fünfjährige ärztliche Beobachtung vorgeschrieben.

* Wien, 9. Juni. Die „N. Fr. Presse“ meldet aus Triest: Hier traf die Meldung ein, daß in italienischen Orten, nahe der tiroler Grenze je ein Cholerafall vorgekommen ist. In Trient wurde der Verkauf von Seefischen aus Italien verboten. Für die Reisenden aus Italien ist eine 5tägige Quarantäne an der tiroler Grenze vorgesehen.

Frankreich.

* Paris, 9. Juni. In der vergangenen Nacht sind an der Westbahnlinie in der Nähe der Kriegsschule von St. Cyr 10 Telegraphenstangen mit 47 Drähten durch Dynamit zerstört worden. Bei Armentieres wurden nachts 50 Telegraphen- und Telephondrähte zerschnitten.

Belgien.

* Brüssel, 8. Juni. In der Kammer verkündete der Ministerpräsident die Demission des Kabinetts ohne Angabe der Gründe, worauf ihm die Rechte sofort stürmische Beifallskundgebungen bereitete, an der der Führer der Ultraliberalen Woesste sich nicht beteiligte. Dies veranlaßte die Linke zu ironischen Hochrufen auf Woesste. Die Kammer vertagte sich bis zur Ernennung des neuen Ministeriums. Wie der „Siecle“ meldet, wird der König den Kammerpräsidenten Cooreman mit der Bildung des Kabinetts beauftragen.

* Brüssel, 8. Juni. Der Präsident der Deputiertenkammer Cooreman hat heute nachmittag den Auftrag zur Bildung eines neuen Kabinetts abgelehnt. Der König berief hierauf den Finanzminister Liebaert des zurückgetretenen Ministeriums, von dem angenommen wird, daß er geneigt ist, ein neues Kabinett zu bilden. Die Liberalen und Sozialdemokraten haben eine Kundgebung an das belgische Volk erlassen, in welcher der Sturz des Ministeriums als Sieg der Opposition gefeiert wird.

* Lüttich, 8. Juni. Auf dem Bahnhof von Augleur stieß ein Lokalgug mit leeren Waggons zusammen. Der Zug entgleiste. 32 Personen wurden teils schwer verletzt.

England.

London, 8. Juni. Dem „Evening Standard“ zufolge hat der Feldmarschall Lord Ritchener einen Posten als Direktor bei der London-Chatham and Dover-Eisenbahngesellschaft angenommen.

* London, 9. Juni. Als sich die Kunde von der Zahlungseinstellung der Bank of England verbreitete, spielten sich vor der Bank aufregende Szenen ab. Aufgeregte Männer und weinende Frauen versuchten die Türen der Bank zu sprengen, wurden aber von der Polizei zurückgedrängt. Die Beamten der Bank bemühten sich, die Depositorien zu beruhigen, die allmählich auseinanderzuaugen.

Sie nahm auf dem Sofa Platz. Der Freiherr trat auf sie zu, griff nach ihrer Hand und sagte:

„Ich darf nicht länger zögern; jeder Augenblick kann mich verderben, höre mich ruhig an, liebe Eleonore.“

„Ich höre,“ versetzte sie, indem sie ihre Hand aus der seinen frei machte.

„Eleonore!“ rief der Freiherr, „ich suche Hilfe bei Dir. Sei großmütig, wie Du Dich schon mehr als einmal großmütig gegen mich erwiesen hast.“

Leutnant von Stern wollte sich nach dieser bedenklischen Einleitung leise aus dem Zimmer entfernen; die Freifrau aber rief ihn zurück:

„Bleiben Sie, Herr von Stern, Sie gehören in unseren Kreis; wir werden von jetzt ab keine Geheimnisse vor einander haben.“

So lehrte denn Leutnant von Stern wieder um und drückte sich in den dunkelsten Zimmerwinkel, während seine Braut sich an seine Seite schmiegte. Heinrich, bleich wie ein Schatten, sich der Mutter näherte und bittend seine Hand auf ihre Schulter legte, der alte Freiherr zum dritten Male nun sein schweres Bekenntnis anbot.

„Der Bankrott Buschs,“ sagte er hastig, denn er durfte sich nicht noch einmal unterbrechen lassen, „hat auch mich in unvorher-

gesehene Verlegenheiten gestürzt — ich brauche Geld — heute noch — in dieser Stunde noch — oder ich bin verloren!“

Die Freifrau saß schweigend, unerschüttert; ihre Blicke sagten deutlich genug: „Was kümmern das mich?“

„Du hast noch ein verfügbares Kapital bei der Bank stehen, gib mir die Vollmacht, einen Teil davon zu erheben.“

Die Freifrau maß ihren Gatten mit einem vernichtenden Blick.

„Sprichst Du im Ernst?“ fragte sie endlich. „Die Verzweiflung zwingt mich dazu. Es ist mein letzter Schritt, Eleonore, glaube mir, ich hätte es nicht gewagt, wenn ich noch einen anderen Ausweg gewußt hätte. Ich muß die Wechsel einlösen oder ich — die Kinder —“

Ein leiser Schrei entrang sich der Brust der Tochter, die Mutter zuckte schweigend die Achseln.

„Sei barmherzig, Eleonore,“ flehte der Freiherr. „Gib mir die Vollmacht — und ich bin gerettet.“

„Das Kapital gehört nicht mir — es ist das letzte — das Heiratsgut unserer Tochter — ich kann meinen Notpennig nicht opfern!“

„Willst Du mich untergehen lassen, Eleonore?“

* London, 8. Juni. Gestern sind zwölf Todesfälle durch die Hitze festgestellt worden.

Italien.

* Rom, 8. Juni. Raimondo Marra ist heute nachmittag zum Ausschleidungsrennen für den Tiberrundflug aufgestiegen. Er stürzte 3 km vom Flugplatz entfernt, anscheinend infolge Explosion seines Motors, herunter und starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus.

— Die Behörden der Stadt Venedig sehen sich endgültig genötigt, den Ausbruch der Cholera in der alten Lagunenstadt zuzugestehen. Es wird vom Stadtrat bekanntgegeben, daß bislang in Venedig 25 Krankheitsfälle an Cholera vorgekommen sind. Die Seuche — es handelt sich um Cholera asiatica — ist wahrscheinlich aus den apulischen Sümpfen eingeschleppt worden. Auch in anderen Städten Oberitaliens sind Krankheitsfälle vorgekommen, dagegen ist Triest cholerafrei.

Rußland.

Baku, 8. Juni. Um 3 Uhr früh ist hier ein Erdbeben von 10 Sekunden Dauer verspürt worden.

Derbent, 8. Juni. Heute früh 3 Uhr 15 Min. ist hier ein starkes Erdbeben von 3 Sekunden Dauer wahrgenommen worden.

Türkei.

* Saloniki, 8. Juni. Die Landung des Sultans und die Fahrt nach dem Regierungsgelände verlief ohne Zwischenfall. Die Fahrt durch die Stadt war ein wahrer Triumphzug. Eine unabsehbare Volksmenge bereitete ihm stürmische Ovationen. Die Pracht des kaiserlichen Zuges machte großen Eindruck bei den Massen. Der Sultan war sichtlich erfreut. Er empfängt heute nachmittag die fremden Konsuln und verläßt dann den Konak nicht mehr. Der Sultan beauftragte bald nach seiner Ankunft seinen ersten Sekretär, sich zu Abdul Hamid zu begeben und ihm Grüße zu überbringen.

* Saloniki, 9. Juni. Nach dem Empfang aller hier eingetroffenen Deputationen und der Chefs der verschiedenen Kultusgemeinden wurden dem Sultan die fremden Konsuln vorgestellt. Die Prinzen, überall lebhaft begrüßt, unternahmen eine Rundfahrt durch die Stadt. Des Abends äußerte der Sultan den Wunsch, sein Volk zu sehen. Die Bevölkerung begab sich darauf paarweise zum Konak und zog dort vorbei.

Amerika.

Washington, 8. Juni. Präsident Taft sagte in einer Ansprache an die Evangelisch-Lutherische Generalsynode: Es ist unnötig, darauf hinzuweisen, in welchem Umfang die Entwicklung Amerikas durch die lutherischen Deutschen und die Deutschen im allgemeinen gefördert worden ist. Die Deutschen, die in den Jahren 1848 und 1849

„Ich habe es nicht verschuldet, sage kein Wort weiter, nie und nimmer gebe ich mein letztes Geld her!“

„Treibe mich nicht zum äußersten!“ rief der Freiherr. „Es ist eine schwere Verantwortung — es handelt sich um ein Menschenleben.“

„Der letzte Trumpf — die feige Drohung,“ sagte die Freifrau lachend; „ich höre sie nicht zum ersten Male. Du weißt es: das Leben schmeckt süß auch auf der Bodenweige und finstere Entschlüsse führt keiner auf der Zungenspitze.“

„Entsetzlich!“ rief der Adjutant und trat auf seine Mutter zu, während Elisabeth sich an ihren Verlobten schmiegte. Die Freifrau aber blieb unbewegt, als ob die Worte wie ein flüchtiger Schall an ihren Ohren verflungen.

„Kinder, ehe Ihr mich als hartherzig, als grausam verdammt, höret erst, was mich dazu zwingt, in diesem Augenblick dem Vater die Hilfe zu versagen — mein letztes zu opfern. Ich habe es bis heute verschwiegen — auch Sie, Herr von Stern, sollen es hören!“

(Fortsetzung folgt.)

hier einwanderten, waren Männer von unabhängiger Gesinnung, Charakterstärke und Ansehen in der Heimat, und sie haben die Führer der Deutschen gestellt, die im Bürgerkrieg den Norden behauptet, die Sache der Freiheit aufrecht erhalten und die Sklaverei ausgerottet haben. Sie haben daher eine Geschichte, auf die sie mit großem Stolz zurückblicken können.

* Mexiko, 8 Juni. Das gestrige Erdbeben richtete auch außerhalb der Hauptstadt in verschiedenen Teilen Mexikos Verheerungen, besonders in Zabolan an, wo viele Menschen umgekommen und viele obdachlos sind.

* Mexiko, 8 Juni. Zu den Orten, die besonders schwer unter dem Erdbeben gelitten haben, zählen auch Zonsla und St. Andrae. Zahlreiche Menschenleben sind zu beklagen, Tausende sind obdachlos. Der Vulkan Colima befindet sich in Tätigkeit.

Sport.

Durlach, 9. Juni. (Wohltätigkeits-Wettspiel zugunsten der Hochwasserbeschädigten im Taubergrund) Der

von dem furchtbaren Hochwasser und Hagelschlag so schwer betroffenen Bevölkerung im Taubergrund wird von allen Seiten tiefempfundenes Mitgefühl und aufrichtige Teilnahme entgegengebracht und überall in unserm Badnerland rüstet man sich, durch Sammlung von Geldpenden den so schwer Geschädigten eine tatkräftige Unterstützung zuteil werden zu lassen. Von diesem Gedanken befeelt, hat sich der hiesige F.C. „Germania 1902“ die schöne Aufgabe gestellt, durch Veranstaltung eines Wohltätigkeits-Wettspiels, dessen ganzer Einnahme-Ertrag ungeschmälert den so schwer Geschädigten zugewiesen wird, ebenfalls dazu beizutragen, die Not der Armen etwas lindern zu helfen. Zu diesem Spiel hat sich „Germania“ einen besonders guten und zuvorkommenden Gegner, und zwar den Meister der B-Klasse im Gau Schwaben, Fußball-Verein Zuffenhausen, verpflichtet. Zuffenhausen ist eine wirklich vorzügliche B-Mannschaft, was sie dadurch schon am besten bewies, daß sie als 1. Anwärter auf die süddeutsche Meisterschaft galt. Unsere 1. Mannschaft befindet sich jedoch auch in einer ausgezeichneten Form und wird Zuffen-

hausen einen eventuellen Sieg sicher nicht leicht machen. Es steht deshalb den Besuchern ein äußerst interessantes und spannendes Wettspiel bevor. Das Wohltätigkeits-Wettspiel selbst aber wird durch seinen damit beabsichtigten edlen Zweck sicherlich von den hiesigen Einwohnern begrüßt und gleichzeitig gewürdigt werden. Wir aber appellieren an das Mitgefühl der Durlacher Einwohnerschaft, deren Opferwilligkeit und Mildtätigkeit sich bei früheren Vorkommnissen schon öfters bewiesen hat, und bitten unsere Veranstaltung durch einen äußerst zahlreichen Besuch tatkräftig zu unterstützen, damit der beabsichtigte Zweck auch vollumfänglich erreicht wird und an die Geschädigten ein möglichst hoher Betrag abgeführt werden kann.

Schöffengericht Durlach. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 1. Juni 1911: 1) Jakob Becker von Langenheimbach wegen Diebstahls: 3 Tage Gefängnis. 2) Karl Rieth von Durlach wegen Beleidigung: Verurteilung. 3) Marie Josephine Bosh von Rappoltsweiler wegen Unterschlagung: Freisprechung. 4) Anna Gräber und Sophie Kraut von Hohenwetttersbach wegen Beleidigung der Friedrich Hemmerich Witwe Frieda geb. Gräber in Hohenwetttersbach: Einstellung des Verfahrens.

Wilsberdingen Rindsfarren - Verkauf.

Am Montag den 19. Juni 1911, nachmittags 3 1/2 Uhr, verkauft die Gemeinde im Rathaus 2 zur Zucht untaugliche junge Rindsfarren. Angebote, auf lebend Gewicht gestellt, wollen bis zum obengenannten Termin beim Gemeinderat eingereicht werden.

Wilsberdingen, 6. Juni 1911.
Der Gemeinderat:
Kröner, Bürgermeister.

Rirschen - Versteigerung.

Im Auftrag des Herrn Wilhelm Heim, Landwirt, versteigert der Unterzeichnete Samstag den 10. ds. Mts., abends 7 1/2 Uhr, den Ertrag von circa 60 Kirschbäumen im Gewann Guelesberg. Zusammenkunft am Steinlesweg (Stupfericherstraße).

Durlach, 9. Juni 1911.
Friedrich Kratt,
Waisenrat.

Mehrere kräftige Tagelöhner

zum sofortigen Eintritt in unsere Gießerei-Abteilung gesucht, bei dauernder Beschäftigung
Maschinenfabrik Grizner A.-G.
Durlach.

2 Schreiner,

sowie 1 Tagelöhner können sofort eintreten bei
Karl Frohmüller,
Zimmergeschäft und Schreinerei.

Jungeres zuverlässiges Mädchen das zu Hause schlafen kann, zur Aufsichtung zweier Kinder und Mithilfe im Haushalt gesucht.
Dienst, Blumenstraße 13.

Darlehen gesucht.

Von pünktlichem Zinszahler werden sofort 2000 Mark gegen gute Sicherheit aufzunehmen gesucht. Offerten unter K. K. 210 an die Expedition d. Bl. erbeten.

200 Mark gegen gute Sicherheit auf 2 Jahre zu leihen gesucht. Offerten unter Nr. 213 an die Exp. ds. Bl.

Doppel-Schindeln.

1. Qualität, verkauft billigt
Joh. Semmler Zimmermeister.

Eine fr. Mansardenwohnung von 1 Zimmer und Küche samt Zubehör sogleich oder auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen
Sammstraße 7, 1. St.

Bier-Zimmerwohnung mit Bad, Veranda und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres
Weingarterstr. 4 III

Eine Wohnung von 1 Zimmer nebst Zubehör ist sofort oder auf 1. Juli im Hinterhaus zu vermieten. Näheres
Hauptstraße 15.

Schöne Mansardenwohnung im 3. Stock, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher und Anteil am Trockenschopf, auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen
Weingarterstraße 23, 2. Stock.

Wohnung von 3 Zimmern nebst allem Zubehör in schöner freier Lage auf 1. Oktober d. Js. zu vermieten. Off. u. Nr. 211 an die Exp. d. Bl.

Eine schöne 3-Zimmerwohnung mit allem Zubehör sogleich oder auf 1. Juli zu vermieten
Aue, Waldhornstraße 12.

Ein gut möbliertes Zimmer an zwei solide Arbeiter sofort oder auf 15 Juni zu vermieten
Jägerstraße 6, 2. Stock.

Gut möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten. Ebendasselbst ist eine Nähmaschine billig zu verkaufen.
Auerstraße 1, 1. St.

Neuer Diwan wegen Platzmangels preiswert zu verkaufen
Hauptstraße 69, 1. Tr. h.

Zu verkaufen 1 Kinderliegewagen, 1 Sportwagen und 1 Kinderstühlchen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.
ca 10 Zentner, zu verkaufen
Aue, Kaiserstraße 63.

1 Viertel Klee und Gras auf dem Turmberg sofort zu verkaufen
Spitalstr. 6.

Zu verkaufen Bettstatt mit Rost u. Matratze, gut erhalten, sowie ein Handledertoffer billig. Näheres
Weingarterstr. 42, 2. St.

Jugend

verleiht ein rosiges, jugendfrisches Aussehen und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt die echte

Stedenpferd-Vilienmilch-Seife v. Bergmann & Co., Nadebeul, Preis à St 50 Pf., ferner macht der Vilienmilch-Cream Lada rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf. bei Conr. Böhrer, Paul Vogel.

Frischgestochene Spargeln sind per Pfund von 20 S an zu haben bei
Krau Bauer, Mühlstr. 4.

Freibank. Morgen früh werden 2 Schweine ausaehauen, per Pfund 60 S.

Seugras

zu verkaufen auf dem alten Spielplatz Ecke Kaiserlicher Allee und Auerstraße. Zu erfragen bei
3. Meier, Kelterstr. 26 2. St.

Gefunden wurde am Sonntag auf dem alten Friedhof ein Sonnenschirm. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr
Kronenstraße 20, Hinterhaus.

Kopfläuse Rademachers Goldgeist. mit Brut vernichtet radikal. Patentamt. gesch. Nr. 75198. Geruch- u. farblos. Reinigt die Kopfhaut v. Schuppen, befördert d. Haarwuchs, verhärtet Zuzug v. Parasiten. Wichtig f. Schulkinder. Tausende v. Anerkennungen. Flasche 50 Pf. In Drogerien und Apotheken.

H. Gartzten, Einhorn-Apotheke.
August Peter, Adler-Drogerie.
Paul Vogel, Central-Drogerie.

Morgen Freitag wird geschlachtet.
Ole Jörgensen zum Löwenbräu

„Meine Frau war über 50 Jahre mit einer häßlichen

Flechte

behaftet. Mein gesundes Flechten hatte sie auf dem Leibe. Durch Zucker's Patent-Medizinal-Seife D. M. P. Nr. 138988 wurden die Flechten in 3 Wochen beseitigt. Diese Seife ist Tausende wert. (S. W.) à St. 50 Pf. (15 %ig) und 1.50 Mk. (35 %ig, stärkste Form). Dazu Zuckers-Creme (nicht fettend und milch) 75 Pf. und 2 Mk., bei Aug. Peter, Adler-Drogerie.

Schwabenverein Eintracht Durlach.



Am Samstag den 10. d. M., abends 9 Uhr, findet im Vereinslokal unsere

Monatsversammlung statt. Die Mitglieder werden ersucht, pünktlich und vollständig zu erscheinen. Landleute willkommen.
Der Vorstand.



DURLACH
Einladung.

Kommenden Sonntag den 11. d. M. findet ein

Vereins-Ausflug statt. Richtung: Stupferich, Langensteinbach, Spielberg. Rückweg nach Uebereinkunft. Abmarsch morgens 5 Uhr vom Haupteingang des Schloßgartens. Zahlreiche Beteiligung erwartet.
Der Vorstand.

NB. Bei ungünstiger Witterung 8 Tage später.

Fußballklub „Biktoria“ Durlach 1907.

Sportplatz: Josenwiesen.
Jeden Mittwoch und Freitag abend Training.
Morgen Samstag abend 9 Uhr Mitgliederversammlung im Lokal. Um vollständiges Erscheinen wird gebeten.

Gesellschaft „Fidelitas“ Durlach
Zu der am Sonntag den 11. Juni hier im „Schlößle“ stattfindenden

Tanzunterhaltung laden wir unsere Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner unserer Gesellschaft freundlichst ein.
Der Vorstand.

Ein Arbeiter kann noch Wohnung erhalten
Sammstraße 30.

Lyra.

Samstag abend 1/2 9 Uhr
Singstunde
 zu besonderem Zweck. Vollzähliges
 Erscheinen der Sänger erwünscht.
Der Vorstand.



Am **Samstag den 10. d. M.**,
 abends 8 Uhr, findet bei Kamerad
 J. Stig „zur Stadt Durlach“
 unsere
Monatsversammlung
 statt. Die Kameraden werden er-
 sucht, besonders aber der Ver-
 waltungsrat, pünktlich und voll-
 zählig zu erscheinen.

Der Vorstand.
 NB. Kameraden, die dem Verein
 noch beitreten wollen, werden er-
 sucht, sich vor Beginn der Ver-
 sammlung dortselbst einzufinden.

Turngemeinde Durlach.



Samstag den 10. Juni findet
 nach der Turnstunde
Monatsversammlung
 im Lokal statt. Wegen s. hr wich-
 tiger Tagesordnung bittet um zahl-
 reiches Erscheinen

Der Vorstand.
Spielabteilung.
 Am kommenden **Sonntag den**
11. d. M. finden
Netzbball-Wettspiele
 1. M. — 1. M. T. B. Rüppurr,
 2. — 2. —
 statt, wozu die Mitglieder freund-
 licherweise eingeladen sind. Anfang 3 Uhr.
Der Spielführer.

Gewerbe- und Handwerker- Verein Durlach.

Sonntag, 11. Juni 1911,
 vormittags 11 1/4 Uhr, findet in
 der Turnhalle des Gr. Gym-
 natoriums die Verteilung der Di-
 plome und der vom Verein ge-
 stifteten Preise an diejenigen Lehr-
 linge, welche für ihre gefertigten
 Lehrlingsarbeiten mit der Note
 „sehr gut“ oder „gut“ bedacht
 wurden, statt. Hierzu laden wir
 unsere werten Mitglieder mit dem
 Ersuchen um recht zahlreiche Be-
 teiligung hierdurch freundlichst ein.
Der Vorstand.

Fußballkl. 'Frankonia' Durlach
Samstag den 10. d. Mts.,
 abends 1/2 9 Uhr, findet im Lokal
 (Schweizerhaus)

Monatsversammlung
 statt. Vollzähliges und pünktliches
 Erscheinen dringend nötig.
Sonntag den 11. d. Mts.,
 nachmittags 1/2 3 und 4 Uhr, auf
 unserm Sportplatz (lts. Bahnl. n.
 Weingarten)

Wettspiele:
 F. G. Ettlingen I. u. II. M.
 gegen
 F. G. Franton a I u. II. M.
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Fräulein **B. Pfunder**, 3. Jt. im evangel. Stift in
 Freiburg, ist gestern nachmittag schnell von ihrem schweren
 Leiden erlöst worden. Auf Wunsch der Verstorbenen teile
 ich dies ihren Freunden und Bekannten trauernd mit und
 bitte, ihr ein treues Andenken bewahren zu wollen.
 Durlach den 9. Juni 1911.

Frau Lina Glahner.

Sportplatz Germania 1902 Durlach.

Wohltätigkeits-Wettspiel

zugunsten der Hochwasserbeschädigten im Taubergrund.
Sonntag den 11. Juni, nachmittags 3 Uhr:
Fussballverein Zuffenhausen I.

Meister der B-Klasse im Gau Schwaben
 gegen

F.-C. Germania 1902 Durlach I.

Der ganze Einnahme-Ertrag des obigen Spieles wird den Hoch-
 wasserbeschädigten im Taubergrund ungeschmälert zugewiesen.
 Wir bitten die hiesige Einwohnerschaft, in Anbetracht des edlen
 Zweckes unsere Veranstaltung durch zahlreichen Besuch zu unterstützen.

Eintrittspreise:

Erwachsene 30 \mathcal{M} , Kinder 10 \mathcal{M} , Mitglieder 20 \mathcal{M} .

Der Mildtätigkeit sind jedoch durch obige Preise keine Schranken gesetzt.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach.

Bekanntmachung.

Am **Sonntag den 11. Juni d. Js.**, nachmittags 3 Uhr,
 findet in **Auerbach im Gasthaus zum Strauß** landwirtschaft-
 liche **Besprechung** über **Obstbau** statt, wobei Herr Kreiswander-
 lehrer Geiß-Durlach den einleitenden Vortrag halten wird.
 Hierzu laden wir unsere Vereinsmitglieder, sowie sonstige
 Freunde der Landwirtschaft ergebenst ein.
 Durlach den 2. Juni 1911.

Die Direktion:
 Turban.

Schützengesellschaft Durlach.



Kommenden **Sonntag den 11. d. M.** wird ein **Becher**
 aus dem Vermächtnis des verstorbenen Herrn Oberschützenmeisters
 Fr. Kändler herausgeschossen und ladet zu reger Beteiligung erbl. ein
Der Oberschützenmeister.

Meiner Apfelwein (Flaschenhell)

bei Abnahme von 100 Liter 22 \mathcal{M}
 Apfel 1/2 Birnenwein 18 \mathcal{M} (Fässer leihweise) liefert
Karl Wagner, Obstweinkelterei,
 Kronenstrasse 12.

Baumaterialien-Verkauf durch Abbruch.

Bauholz, gut erhaltenes, Latten, Dielen, 20 000 Stück
 Ziegel verkauft vom 10. d. M. ab billigt
Johann Semmler, Zimmermeister.

Zum sofortigen Eintritt
 werden

zwei tüchtige jüngere Schreiner
 gesucht.

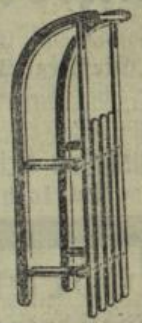
H. Voit & Söhne, Fabrik für Orgelbau.

Flammers

Driffr
 Neue Packung
 Driffr
 Driffr
 Driffr

15 Pf.

werden nicht wegen der werthvollen
 Besondere als ein gekauft. Die unüber-
 troffene, unbestechliche Güte ist es,
 welche der Flaschen Gebrauch veranlaßt.
 Sie zu fähigen Gebrauch veranlaßt.
 Die Qualität in erster Linie bringt
 den Flaschenabgab.



Geschenk Nr. 39

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 11. Juni 1911.
 Trinitatisfest.

In Durlach:
 Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Stadtvf. Wolfhart
 Nachm. 2 Uhr: Herr Stadtvf. Mayer
 In Aue, vorm. 9 1/2 Uhr:
 Herr Stadtvf. Mayer. (Abendmahl-
 feier in Verbindung mit der Vorbereitung)

In Wolfartsweier, vorm. 9 Uhr:
 Herr Dekan Meyer.
 In sämtlichen Gottesdiensten
 Gedächtnisfeier für den 100jährigen Todestag
 des Großherzogs Karl Friedrich.

Wasserwärme im Schwimmbad 21 \mathcal{C} .

Voranschläge Witterung am 10. Juni
 Meist trüb, Regenfälle, kühl.